Plastik von Robert Lienhard vor dem Schulhaus Hohfurri in Winterthur-Wülflingen

Autor(en): **H.K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 4: **Schulbauten**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-35961

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

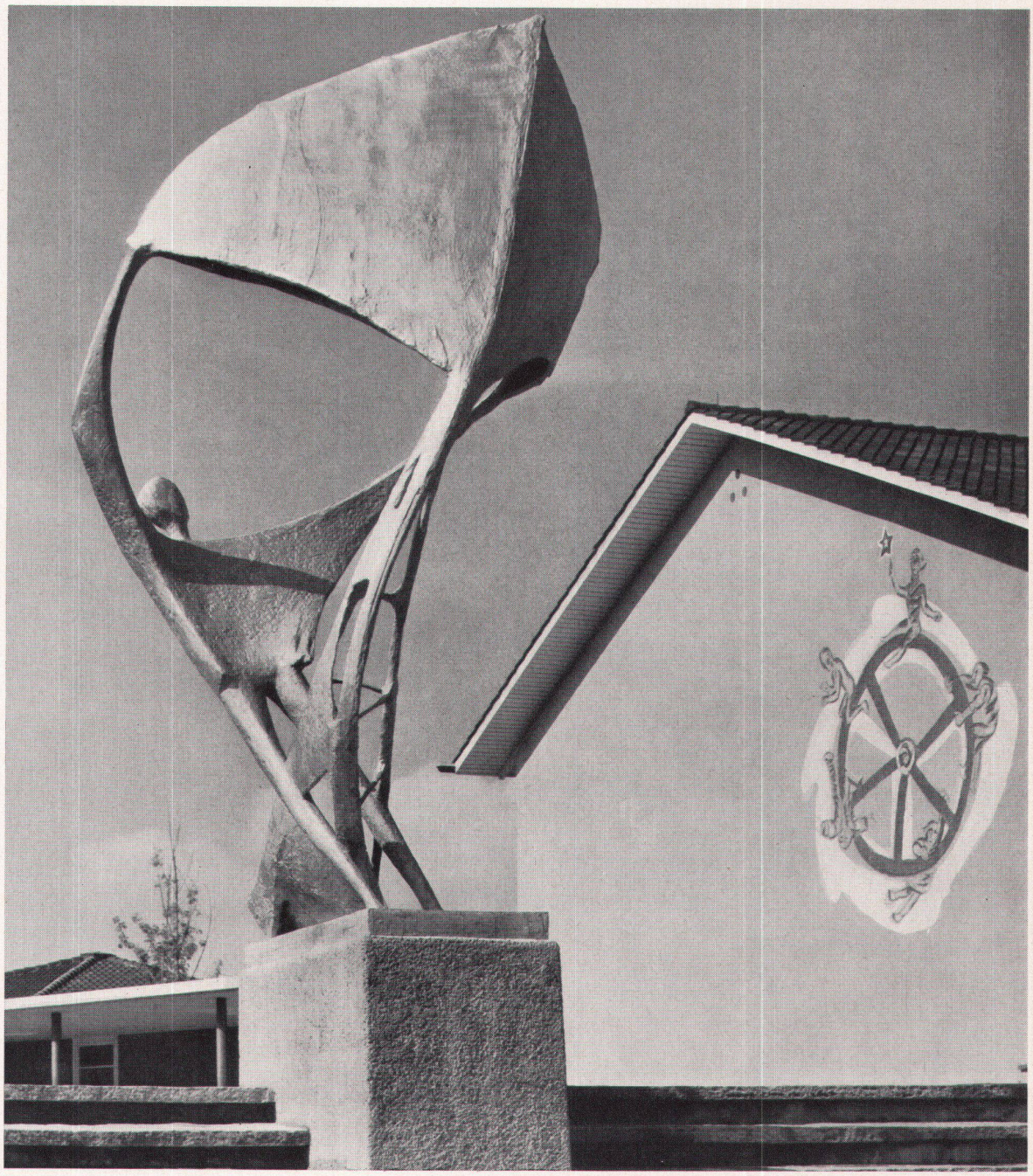
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Plastik von Robert Lienhard vor dem Schulhaus Hohfurri in Winterthur-Wülflingen



2

Robert Lienhards Entwurf «Spiel mit dem Wind» ging im Frühjahr 1956 als erstprämiiertes Projekt aus einem Wettbewerb hervor, den der Stadtrat von Winterthur unter vier eingeladenen Bildhauern veranstaltet hatte. Es handelte sich darum, für den weiten, gegen Osten sich öffnenden Pausenplatz des Oberstufenschulhauses Hohfurri in Winterthur-Wülflingen (Architekten: Schoch und Heusser, Winterthur) eine raumbeherrschende Freiplastik zu schaffen. Der seit September 1958 aufgestellte drei Meter hohe Aluminiumguß wurde von dem Künstler ganz an den Ostrand der Terrasse vorgeschoben; dem Betrachter, der die Freitreppe von der Straße emporsteigt, kommt die geschwungene Kante wie ein Schiffsbug entgegengefahren. Vom Schulplatz her gesehen, erscheint die Plastik nur wenig vom Boden abgehoben; sie nimmt das Raumvolumen wie in ein Segel auf. Noch bevor der Betrachter die gegenständliche Bedeutung der Skulptur, das Spiel des Knaben mit seinem Papierdrachen, erkennen konnte, hat er schon ihren dynamischen Bezug zum umgebenden Raum empfunden. Die Kurven biegen aus und – indem der Beschauer sie sich weiterdenkt – wieder zurück; der sphärisch begrenzte Raum, den die schlanken Glieder der Konstruktion umfassen, erscheint wie eine einzelne ausgebildete Zelle, die in diesem imaginären Kurvensystem zu vervielfachen wäre. Dadurch setzt sich das plastische Motiv in eine notwendige Beziehung zu den entfernten Platzwänden, und auch das aus einem verwandten Empfinden heraus geschaffene Sgraffito des Glücksrades von Robert Wehrlin an der Stirnwand des Turnhallentraktes wird in das schwingende Formenspiel einbezogen. h. k.